



YANKEE HARBOUR

ESELSPINGUINE UND HISTORISCHE RELIKTE AUS DEM 19. JAHRHUNDERT

Text und Fotos von Katharina Kreissig

Yankee Harbour (Position 62° 32'S, 59° 47'W) ist ein Naturhafen auf Greenwich Island, die Insel gehört zu den Süd-Shetland-Inseln und ist 24 km lang und bis 10 km breit. Als Entdecker gilt der amerikanische Robbenfänger Robert Nathaniel Palmer, er erwähnte Yankee Harbour im Logbuch seines Schiffes Hero im November 1820.

Eine Kolonie von Eselspinguinen befindet sich hier, es sind ca. 4000 Brutpaare. Skuas, Scheidenschnäbel und Riesensturmvögel können regelmäßig beobachtet werden. Eine langgezogene Landzunge umgibt diese Bucht, dort rasten oft Weddellrobben, nach denen man bei der Anfahrt mit dem Zodiac Ausschau halten sollte. Sichtungen von Seebären, Seeleoparden und Seeelefanten sind möglich.

Nahe der Anlandestelle ist ein Überbleibsel aus der Zeit der Robbenfänger zu sehen. Es ist ein sogenannter Trypot, ein großer Topf aus Gusseisen, dessen Alter auf den Beginn des 19. Jahrhunderts datiert wird. Trypots gelten als die ältesten historischen Artefakte in der Antarktis.



Eselspinguinküken am Strand von Yankee Harbour

Diese Gefäße wurden in der Antarktis zum Auskochen von Wal- und Robbenspeck und sogar Pinguinen benutzt, um das im Fleisch enthaltene Öl zu gewinnen. Dieser Vorgang hieß auf englisch „try-out“, das bedeutet soviel wie auslassen, auskochen.

Trypots wurden nicht nur in der Antarktis gefunden, sondern an den Stränden vieler Länder, vor deren Küsten man Wale fing. Ein Trypot wurden nicht nur an Land eingesetzt. An Bord eines Schiffes befanden sich an Deck ganze Serien der Eisentöpfe, sie waren in Halterungen über dem Feuer eingelassen (sogenannte Tryworks). Dafür waren zwei Seiten eines Trypots abgeflacht, um das Gefäß besser einpassen zu können.



Ein Trypot ist ein großer gusseiserner Kessel zum Auskochen von Robben- oder Walöl.



Blick auf die langgezogene Landzunge von Yankee Harbour